skulp*TOUR*hang – Ausschreibung

Kurzfassung

Zwischen Stadtgraben, Bahnhofstraße und den Bahngleisen im Neckartal liegt ein auch vielen Rottweilern weitgehend unbekannter Grüngürtel. An diesem ungemein reizvollen Hang mit jahrzehntealten Laubbäumen und heimischen Sträuchern soll für die Landesgartenschau ein Begegnungsort von Kunst und Natur geschaffen werden.

Unter dem Titel skulp*TOUR*hang soll ein Rundweg mit Skulpturen und Plastiken entstehen. Insgesamt sind mindestens 17 Positionen geplant, darunter fünf Arbeiten von bereits verstorbenen Künstlern.

Für die übrigen Skulpturen wird ein Wettbewerb ausgeschrieben. Bewerben können sich alle Bildhauerinnen und Bildhauer mit Verbindung zum Landkreis Rottweil. Über die eingereichten Beiträge entscheidet eine Jury.

Grundlagen aus Sicht der Landschaftsplanung

Eingebettet in den grünen Landschaftsraum des Stadtgrabengürtels verläuft der im Rahmen der LGS-Planungen entstehende Kunstweg skulp*TOUR*hang als naturnaher Rundweg durch einen reizvollen Stadthain in Hanglage. Der Weg führt durch einen überwiegend von Laubbäumen und heimischen Sträuchern geprägten Bestand, der dem Ort eine ruhige, schattige Atmosphäre verleiht. Regelmäßig auflockernde Lichtungen schaffen helle, offene Aufenthaltsbereiche mit abwechslungsreichen Raumeindrücken.
Der Weg selbst ist zwischen 80 und 120 cm breit und vermittelt durch seine überschaubare Dimension ein bewusst entschleunigtes Naturerlebnis. Kleine Stichwege sowie Stufenabgänge erweitern den Rundweg und eröffnen immer wieder Perspektiven auf das Landesgartenschaugelände.

Künstlerische Grundlagen

Kunst im öffentlichen Raum steht im Dialog mit ihrer Umgebung. Sie nimmt auf diese Bezug, setzt sich mit ihr auseinander. Mal strebt sie danach, sich harmonisch in Landschaft und Natur einzufügen, ein anderes Mal setzt sie einen bewussten Kontrapunkt. Diesen dialogischen Ansatz zwischen Kunst, Natur und Umgebung verfolgt der skulp*TOUR*hang im Rahmen der Landesgartenschau Rottweil.

Dafür eignet sich der Hang zwischen Stadtgraben, Bahnhofstraße und Bahngleisen auf besondere Weise: Vorgesehen sind hier keine klassischen gärtnerischen Schauflächen, sondern eine naturnahe Landschaft mit großen, alten Bäumen, aber auch auflockernden Lichtungen mit Aufenthaltsbereichen. So entstehen nicht nur wechselnde Raumeindrücke, sondern auch interessante Sichtbeziehungen, die es zu gestalten gilt. Das wechselnde Spiel aus Licht und Schatten schafft eine Kulisse, in der Natur und Kunst auf harmonische Weise miteinander in Beziehung treten.

In diesem Sinne verfolgt der skulp*TOUR*hang ein Konzept. Es geht nicht primär um die Präsentation einzelner, besonders gelungener Arbeiten. Vielmehr steht der Gesamteindruck im Vordergrund: Die ausgewählten Arbeiten sollen den Raum gestalten, Sichtachsen eröffnen und die Besonderheiten der Landschaft aufgreifen. Sie laden dazu ein, den Hang aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu erleben und sich auf die Wechselwirkung zwischen Kunst, Natur und Raum einzulassen.

So wird der skulp*TOUR*hang zu einem Ort, an dem Kunst nicht nur betrachtet, sondern im Zusammenspiel mit der Umgebung erlebt werden kann. Ein Ort, der zum Entdecken, Verweilen und Nachdenken einlädt und die Besucherinnen und Besucher dazu anregt, mit Hilfe der Skulpturen ihre Wahrnehmung von natürlichen Räumen neu zu entdecken.

1. Wettbewerb

Rahmendaten

- Auf dem rund 1,2 Kilometer langen Rundweg sind mindestens 17 Skulpturen vorgesehen, 5 davon stammen von bereits verstorbenen Künstlern.
- Die Diotima von Siegfried Haas und das Glaswindspiel von H. Julius Schittenhelm werden ihren bisherigen Platz im oberen Stadtgraben einnehmen; drei Arbeiten von Franz Bucher, Josef Bücheler und Erich Hauser werden von den Kuratoren ausgewählt und platziert.
- Mindestens 12 Arbeiten werden ausgeschrieben, davon sind je ein Drittel im kleineren (Höhe ca. 1,5 m), mittleren (Höhe ca. 2,5 m) und großen Format (Höhe ab 3,5 m)

Auslober

- Auslober ist die Landesgartenschau Rottweil 2028 gGmbH in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Rottweil.
- Der Beitrag wird kuratiert von Jürgen Knubben und Johannes Waldschütz.

Rahmenbedingungen

- Die Landesgartenschau errichtet die Fundamente und verankert die Arbeiten darin.
- Im Zuge der Umsetzung übernimmt die Landesgartenschau Rottweil 2028 gGmbH die gegebenenfalls notwendigen Transport- und Aufbaukosten der ausgewählten Arbeiten.
- Die Aufstellung der Arbeiten erfolgt im Beisein des jeweiligen Künstlers.
- Das Gelände der Landesgartenschau ist eingezäunt. Für etwaige Schäden haftet der Auslober nicht.
- Ein Honorar für die Teilnahme am Wettbewerb beziehungsweise für die Präsentation der Arbeiten ist nicht vorgesehen.
- Die Präsentation der Arbeiten ist auf die Dauer der Schauzeit zwischen April 2028 und Oktober 2028 begrenzt. Die Arbeiten müssen danach von den Künstlern zurückgenommen werden, sofern keine weiteren, davon abweichenden Absprachen folgen.
- Um den sich bewerbenden Künstlern eine fundierte Auseinandersetzung mit dem Standort zu ermöglichen, wird nach Veröffentlichung der Ausschreibung ein gemeinsames Kolloquium angeboten. Im Rahmen einer Begehung des Kunstweges führen die Projektverantwortlichen durch den skulp*TOUR*hang, erläutern die landschaftlichen und konzeptionellen Besonderheiten des Standortes im Rahmen der Landesgartenschau und geben Gelegenheit zum fachlichen Austausch. Dadurch sollen die Teilnehmenden die Möglichkeit erhalten, ihre Entwürfe gezielt auf die räumlichen Gegebenheiten, Sichtbeziehungen und Atmosphäre des Kunstweges abzustimmen.

Rückfragen können nach dem Kolloquium nur schriftlich per E-Mail eingereicht werden. Die Beantwortung wird an alle Teilnehmer weitergereicht.

Teilnahmebedingungen

- Zur Teilnahme am Wettbewerb sind alle Bildhauerinnen und Bildhauer aufgerufen, die mit dem Landkreis Rottweil in Verbindung stehen, also etwa im Landkreis leben oder arbeiten bzw. von hier stammen.
- Jeder Teilnehmer kann der Jury nur einen Vorschlag unterbreiten. Es können sowohl bereits bestehende als auch extra geschaffene bildhauerische Werke eingereicht werden.
- Für das eingereichte Werk können eine Skizze oder ein Foto (inklusive Maße, Materialangaben, Gewicht) eingereicht werden, gegebenenfalls auch Montage oder Modell.
- Ergänzend ist eine Kurzvita einzureichen, in der auf die Verbindung zum Landkreis Rottweil einzugehen ist.

Dazu ist eine Erläuterung von maximal 1 Seite (DIN A4) einzureichen.

Die Unterlagen sind entweder digital (PDF, JPG, PNG) oder analog einzureichen an:

Landesgartenschau Rottweil 2028
z. Hd. Frau Gloria Schuler
Hochbrücktorstr. 26
78628 Rottweil

gloria.schuler@landesgartenschau.de

Rückfragen zu inhaltlichen Punkten der Ausschreibung richten Sie bitte an Johannes Waldschütz: johannes.waldschuetz@landkreis-rottweil.de

Auswahl und Jury

Bei der Bewertung der Beiträge stehen insbesondere die künstlerische Qualität, die gestalterische Auseinandersetzung mit dem Landschaftsraum, die Einbindung in den Charakter des Hains sowie die Umsetzbarkeit im Vordergrund. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem sensiblen Zusammenspiel der Kunst mit der Natur und den unterschiedlichen räumlichen Situationen entlang des Weges.

Die endgültige Auswahl der Werke obliegt der Wettbewerbsjury. Die Jury besteht aus den beiden Kuratoren, Ines Gaehn und Gloria Schuler (Landesgartenschau Rottweil 2028 gGmbH), Marco Schaffert (Stadt Rottweil) und zwei externen Juror/innen.

Die Entscheidungen der Jury sind endgültig. Einsprüche sind nicht zulässig.

Termine

- Kolloquium vor Ort: 8. Dezember 2026, 14 Uhr
- Abgabe der Wettbewerbsarbeiten: 31. Mai 2027
- Jurysitzung: Juli 2027
- Aufbau: Februar/März 2028
- Eröffnung: 7. April 2028